

In Glasbausteine eingeschlossene Luftbläschen reflektieren das Licht des Deckenlüsters von Massifcentral. UNTEN: Ein Jahr lang arbeiteten Thomas Mang und Stefan Mauritz am Refit der Villa



OBEN LINKS: Familienleben und helle Bezugstoffe? Das geht. Sessel und Hocker von Promemoria tragen einen Outdoor-Stoff (Perennials). OBEN RECHTS: Den Barschrank (Casamilano) krönen Vasen von Guaxs. UNTEN: Seide und Wolle bilden das Relief des Teppichs (Stepevi). Dank Tapete „Palm Jungle“ von Cole & Son wird der Kamin zum Centerpiece



Material matters

Manchmal lautet der Schlüssel zum Wohnglück: Alles wird anders. So geschehen bei einem Projekt der Architekten und Interiordesigner Thomas Mang und Stefan Mauritz

Text: Anja Gripping, Fotos: Kilian Bishop





EIN KOMPLETTES MAKEOVER FÜR EINE MÜNCHNER VILLA

DAS PROJEKT Nach der Gestaltung eines Kinderzimmers beauftragten die gleichen Kunden Thomas Mang und Stefan Mauritz mit einem Komplettumbau.
DER ANSPRUCH Die Familie vermisste in ihrem relativ neuen Haus Gemütlichkeit und Ausstrahlung.
DIE LÖSUNG A und O der beiden Planer: Qualität und handwerkliche Exzellenz. Einzelstücke setzen sie mit fein austarierten Farbklangen in Beziehung: „Jedes Objekt unseres Entwurfs spricht eine andere Sprache.“ Subtile Kontraste, die sich viel mehr in der Materialität als der Farbigkeit ausdrücken, fügen sich im Interieur zu einem stimmigen Ganzen.
HANDWERKLICHKEIT Eine Steinmetzarbeit in der Küche bildet den Anziehungspunkt des Hauses. Die Insel-Lösung, ein Eigenentwurf von Thomas Mang und Stefan Mauritz, spielt mit verschiedenen Ebenen. In den Küchenblock aus Calacatta-Marmor ließen sie einen Bronzeriegel einschieben. Die kantig-skulpturale Präsenz des Entwurfs mildern Rundungen an Stühlen und Leuchten. Weitere Beispiele wertvoller Handwerkskunst sind der handgebürstete Fischgräbden, die

Wandvertäfelungen und Schrankeinbauten. Wichtig dazu: Auf jedem Quadratmeter entrollt sich eine Spielwiese textiler Details. Die Vorhänge schmücken Besätze, den Teppich Mattglanzeffekte in Seide und Wolle.
DIE FARBEN wirken harmonisch und doch lebendig. In den Dialog von dunklen und hellen Oberflächen steigen Eichenparkett, Vertäfelungen und Marmoroberflächen ein. Warmes Grau findet sich in diversen Abstufungen wieder, dazu kommen gebrochene Weißtöne, Blauschwarz und Schwarz. Aquanancen markieren die verschiedenen Wohnbereiche. Glänzende Spuren legen Bronzetöne an Leuchten und Beschlägen.
DAS LICHTKONZEPT umfasst bis zu vier Quellen pro Raum. Das allgemeine Raumlicht wird meistens indirekt angesteuert. Laune machen eigensinnige Blickfänge wie Deckenleuchten mit Showcharakter. Auch sie erhalten ihre Gestalt durch außergewöhnliche Material- und Konstruktionsdetails.
AUF EIN WORT „Unsere Kunden sind mit uns auf eine Reise gegangen“, sagen Thomas Mang und Stefan Mauritz. „Ein gutes Ergebnis entsteht, wenn man sich Zeit nimmt und auf einen gemeinsamen Entscheidungsprozess einlässt.“ www.mangmauritz.com

OBEN: Die Kücheninsel umrunden Stühle von Marie's Corner. Markant ist ihr Bezugsstoff „Intara“ von Jim Thompson. UNTEN LINKS UND RECHTS: Das Graublau des Waschtischs entspricht exakt der Äderung des Calacatta-Marmors. Die Armatur stammt von Dornbracht. GANZ RECHTS: Ineinanderfließende Farbharmonien bestimmen den Look des Schlafzimmers

